

Die deutschen Uhrmacher-Gelehrten

Erhebung des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher

(Fortsetzung)

Essen

I. Anschrift: Berufsschule für Handwerkerlehrlinge, Essen, Alfredstraße 44. Direktor: Jung.

II. Lehrpersonal: Stellvertretender Direktor August Späh, Lehrer für Bürgerkunde, Schriftverkehr, Rechnen, Buchführung. Uhrmachermeister Werner Prange, Lehrer für Fachkunde und Fachzeichnen. Juwelier Ernst Herre, Lehrer für Fachkunde und Fachzeichnen.

III. Unterricht: Lehrlingsklasse:

Fächer	Lehrjahre, Wochenstunden		
	I	II	III
Berufs- und Bürgerkunde	I	I	I
Schriftverkehr	I	I	I
Rechnen und Buchführung	I	I	I
Fachkunde (Uhrenlehre, Fachrechnen)	1 1/2	1 1/2	1 1/2
Fachzeichnen	1 1/2	1 1/2	1 1/2
Summe der Wochenstunden	6	6	6

Schülerzahlen (Uhrmacher) I —, II —, III —, Sa.: 16; vereinigt

darunter Uhrmachersöhne —, —, —, „ 3. Uhrmacher-, sowie Goldschmiede- und Graveurlehrlinge aller Lehrjahre sind im allgemeinen Unterricht zu einer Klasse zusammengefaßt. Im Fachunterricht bilden die Uhrmacher für sich allein eine Klasse.

IV. Aus der Schulordnung: 1. Dem Eintritt muß eine achtjährige Schulpflicht vorausgehen.

2. Die Berufsschulpflicht erstreckt sich im allgemeinen auf 3 Jahre. Sie kann auf Grund der Ortssatzung bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres verlängert werden.

3. Der Unterricht wird unentgeltlich erteilt.

4. Lernmittelfreiheit besteht nicht.

5. Auswärtige Schüler können aufgenommen werden und sind vom Besuch der Berufsschule des Heimatortes befreit. Von auswärtigen Schülern wird ein Schulgeld von 15 Mk. für das Schuljahr erhoben. Im Schuljahr 1926/27 besuchten vier freiwillige Schüler aus den Nachbargemeinden Katernberg, Kupferdreh, Werden und Steele die Uhrmacherfachklasse.

6. An der Schule sind interessiert die Uhrmacher-Zwangsinning und die Goldschmiede- und Graveur-Zwangsinning Essen, da beide Innungen je eine Fachklasse unterhalten und die Fachlehrer in beiden Klassen unterrichten.

V. Aus der Geschichte der Schule: Die Uhrmacherfachklasse und die Goldschmiede- und Graveurfachklasse bestehen seit dem Jahre 1920.

Essen, am 2. April 1927.

Jung.

Gnadenfrei i. Schl.

I. Anschrift: Uhrmacher-Zwangsinning Reichenbach-Nimptsch zu Gnadenfrei i. Schl.

II. Lehrpersonal: Obermeister Julius Hanke, Lehrer für Uhrentheorie.

III. Unterricht: Der Obermeister versammelt alle 2 Wochen die acht Lehrlinge des Innungsbezirkes auf 2 Stunden in seiner Werkstätte zu theoretischer Belehrung. Der Unterricht schließt sich an das vom Obermeister verfaßte Lehrbuch an, unterstützt durch Ausführung von Skizzen. Ausdehnung auf die Elemente der Elektrotechnik und Optik ist in Aussicht genommen.

IV. Aus der Schulordnung: 1. Der Besuch des Unterrichts wird den Lehrlingen von der Innung zur Pflicht gemacht.

2. Für die Teilnahme am Unterricht erwachsen den Lehrlingen keine Ausgaben außer dem eventuellen Fahrgehalte und Schreib- und Zeichenmaterial.

3. Die Innungskasse trägt die Kosten des Unterrichts mit 4 Mk. für die Doppelstunde.

V. Geschichtliches: Die Einrichtung wurde zur Vorbereitung auf die theoretische Gesellenprüfung geschaffen. Anfangs wurden nur die Prüflinge etwa 10 Stunden vorbereitet. Seit 12. April 1926 ist der oben beschriebene regelmäßige Unterricht eingerichtet, dessen Ausbau zu zwei Abteilungen, wozu die bisherigen Erfahrungen ermutigen, vorbehalten bleibt.

Gnadenfrei, im März 1927.

Julius Hanke.

Leipzig

I. Anschrift: Fachschule für Uhrmacher, Leipzig C 1, Platostraße 4. — Fachschulleiter: Oberlehrer Paul Eckardt.

II. Lehrpersonal: Oberlehrer Paul Eckardt für Berufs- und Bürgerkunde, Rechnen, Deutsch, Geschäftsverkehr, Buchführung, Zeichnen. Uhrmachermeister Bernhard Weitze für praktischen Unterricht und Zeichnen.

III. Unterricht: A) Lehrlingsklassen:

Lehrfächer	1. u. 2. Jahr	3. u. 4. Jahr
Berufs- und Bürgerkunde	I	I
Rechnen a) technisches	I	I
b) bürgerliches	I	—
Buchführung, Wechsellehre	—	I
Deutsch, Geschäftsverkehr	1	I
Zeichnen	3	3
Praktischer Unterricht	3	3
Turnen	I	I
Summe der Wochenstunden	II	II

Die gegenwärtige Schülerzahl gestattet nur, die Schüler in zwei aufsteigenden Klassen zu unterrichten. Doch erhalten die Schüler der Unterstufe ihren praktischen Unterricht in zwei gesonderten Abteilungen. Die Klassen werden als U¹ und U² bezeichnet.

Schülerzahlen: I II, II 14, III 10, IV 10, Sa.: 45; davon Uhr-

machersöhne 4, —, 4, 2, 4 } Sa.: 15.
Uhrmachertöchter —, —, —, 1, — }

B) Gehilfen- und Meisterkurse: 1926 fand ein Vorbereitungskursus für die Meisterprüfung statt. — Nach Bedarf sollen weitere abgehalten werden.

IV. Aus der Schulordnung: 1. Dem Eintritt muß eine achtjährige Schulpflicht vorausgehen.

2. Nach einem Beschluß der Uhrmacher-Zwangsinning zu Leipzig vom 10. April 1916 haben alle Uhrmacherlehrlinge in Leipzig bis zur Beendigung ihrer vierjährigen Lehrzeit die Fachschule zu besuchen.

Uhrmacherlehrlingen aus Orten der näheren und weiteren Umgebung von Leipzig ist der freiwillige Besuch der Fachschule gestattet. Sie werden auf Ansuchen von der heimischen Schulbehörde in der Regel ohne weiteres vom Pflichtbesuch ihrer Berufsschule entbunden und erhalten Fahrpreisermäßigung auf der Eisenbahn. — Auch weibliche Uhrmacherlehrlinge finden Aufnahme.

3. Der Unterricht wird unentgeltlich erteilt. Doch haben auswärtige Schüler das für die Leipziger Berufsschulen festgesetzte Fremdenschulgeld von monatlich 2,50 Mark zu entrichten. — Im laufenden Schuljahre kommen Schüler aus Altenburg, Markranstädt, Zwenkau, Wurzen, Oschatz, Riesa.

